

abeKra Verband arbeits- und berufsbedingt Erkrankter e.V.

Der Vorstand

Tel.: 06047-95266-0

eMail: abekra-Verband@t-online.de

website: www.abekra.de

abekra e.V., Stammheimer Str. 8 B, 63674 Altenstadt

Frau Ministerin Ilse Aigner
Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
11055 Berlin

nachrichtlich:

- foodwatch, Berlin,
- Mitglieder des Bundestags-
Ausschusses Ernährung, Land-
wirtschaft und Verbraucherschutz

Altenstadt, 18. Januar 2011

Dioxin- und Furanverseuchung sog. technischer Fette

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner,

die Verseuchung von Lebensmitteln mit Dioxinen und Furanen bewegt uns derzeit alle.

Wir vermissen allerdings eine genauere Beleuchtung der Dioxin- resp. Furankontaminationen der sog. **technischen Fette** und des sog. **Biodiesels**, der aus diesen sog. technischen Fetten/Fettsäuren gewonnen wird.

Diese technischen Fette waren es schließlich - nach Darstellung nicht nur aus Ihrem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz – die die Verseuchung durch Beimischung zu den Futtermitteln bewirkt haben (sollen).

Wir können jedoch einfach **nicht begreifen**, dass die **Verseuchung** dieser **technischen Fette/Fettsäuren nicht Gegenstand der politischen Debatte und des regierungsverantwortlichen Handelns auch Ihres Ministeriums** geworden ist.

Immerhin werden diese sog. technischen Fette in mutmaßlich großem Umfang zu industriellen Schmierstoffen und/oder zu Biodiesel weiterverarbeitet und nicht nur an die Maschinenbau- und Elektroindustrie verkauft. Die inkriminierten Chargen der Futtermittelbeimischungen waren z.B. – wie Sie wissen - für die Papierherstellung gedacht.

Kann es angehen, das mutmaßlich Hunderttausende von ArbeitnehmerInnen, wenn nicht sehr viel mehr, nichts ahnend gezwungen sind, mit derart verseuchten Arbeitsstoffen zu arbeiten und sich dabei erheblichen Gesundheitsgefahren auszusetzen?

Kann es angehen, dass viele Handwerksbetriebe und Industriefirmen ebenso nichts ahnend verunreinigte technische Fette aus vorgeblich 'natürlichen Produkten' einkaufen

Adresse:

abekra e.V.
Stammheimer Str. 8 B
63674 Altenstadt

Sprechzeiten:

Mittwoch 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung

Bankverbindung:

Sparkasse Oberhessen
Kto: 0140029114
BLZ: 51850079

und nicht wissen, dass 1) es sich dabei nicht nur um pflanzliche, sondern auch um tierische Fette handelt und was sie damit 2) Teilen ihren Belegschaften zumuten?

Da eine Verseuchung technischer Fette dieser Art weder im 'Beipackzettel' angegeben noch zu vermuten ist, können die Verantwortlichen in den Bezugsfirmen auch nicht auf die Idee kommen, diese Industrieöle/-fette im Rahmen der Gefährdungsanalysen nach den Maßgaben der GefahrstoffVO auf Dioxin-/Furankontaminationen untersuchen zu lassen. Da hilft es wenig, wenn, wie Sie fordern, technische und Futtermittelfette getrennt zu produzieren und zu vermarkten sind.

Unerklärt ist bis jetzt auch, wieso von Tieren gewonnene Fette Dioxine und Furane enthalten. Ist es wie beim Menschen, dass auch die Tiere im Grunde Sondermüll sind, weil sich diese fettlöslichen bzw. ins Fett einlagernden Dioxine und ihre Kongenere in ihrem Fett angesammelt haben? Oder ist es so, dass bei der Fettproduktion chlorierte Kohlenwasserstoffe eingesetzt werden, die bereits verunreinigt sind?

Ich denke dabei an den starken Einsatz von produktionsbedingt dioxinverunreinigten Chlororganika im Pflanzenschutz, insbesondere aber in den Insektiziden und Fungiziden. Sie werden nach wie vor in sehr großen Mengen auf unseren Feldern, aber auch in den Ställen ausgebracht.

In der Öffentlichkeit herrscht demgegenüber leider der Eindruck vor, dem sei nicht mehr so.

Da zudem zu befürchten ist, dass auch die aus **diesen technischen Fetten gewonnenen Biodiesel Dioxine enthalten**, die über die - z.B. - Traktorabgase weiteren entropischen Eintrag in die Landschaft, auf Wiesen und Felder verursachen, möchten wir Sie bitten,

sich mit Ihrer Ministerkollegin, Frau Dr. von der Leyen, amtsübergreifend zu verständigen, um

1.) aufzuklären, woher der Dioxin-/Furan-Eintrag in diesen technischen Fetten bzw. in diesem sog. Biodiesel stammt und zu klären

2.) wie diese Verunreinigungen entfernt werden können.

Ziel müsste sein und das fordern wir von Regierung und Politik ein,

- a) die Produzenten dieser Fette und Fettsäuren strafbewehrt zu verpflichten, diese ihre Produkte nachweislich ebenfalls nur noch dioxin-/furanfrei zu produzieren und zu vermarkten,**
- b) wobei das sog. Runtermischen durch Beigabe unbelasteter oder weniger belasteter Fette und Fettsäuren dabei unzulässig und strafbewehrt ist.**

Dazu wäre in erster Linie auch eine *Änderung der Abfall- und Umweltgesetzgebung* notwendig:

Verunreinigte Abfallstoffe dieser Art dürften dann nur noch als

- a) weiter verarbeitbare bzw. weiter veräußerbare
- b) Wertstoffe gelten,

wenn sie *nachweislich* weder *umwelt-* noch *humangiftige* Eigenschaften/Verunreinigung dieser Art/Giftklasse aufweisen. Wie hier "Art/Giftklasse" zu definieren ist, müsste dabei genauer bestimmt werden. Verdünnungen durch Vermischungen wären auch in diesem Kontext zu untersagen.

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner, wir bitten Sie, im hier dargelegten und im Anhang (Artikel) näher begründeten Sinne tätig zu werden. Gerne erwarten wir Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Angela Vogel, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende von abeKra e.V.)

Anhang:

Vogel, Dioxine in technischen Fetten – kein Skandal? Auch im Internet unter:
http://www.abekra.de/Aktuelles/Aktuelles_Frame.htm bzw. www.abekra.de